

Emotionale Momente in Afrika

Sarah-Lea Mauch aus Tett nang und Anna Dreier aus Wangen bei Bildungsprojekt in Namibia

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Für ein Bildungsprojekt der lokalen Organisation UNCSO (Usakos Needy Children Support Organization) in Namibia engagieren sich jährlich 24 junge Menschen aus Deutschland. Es bewerben sich Abiturienten, Lehramtsstudenten und Studenten der sozialen Arbeit, die ihre Fähigkeiten und Stärken an die Kinder weitergeben möchten, die ihre Hilfe dringend brauchen.

Betreut wird das Projekt von Ingrid Pfannkuchen, die seit 39 Jahren in der Siedlung Löwental in Friedrichshafen Zuhause ist und seit 2009 die Studierenden in die Initiative nach Usakos / Namibia vermittelt. „Es ist der stete Kontakt zwischen den Kulturen, der die Arbeit so interessant und erfolgreich macht“, sagt Ingrid Pfannkuchen. Zehn Freiwillige aus Friedrichshafen und Umgebung konnte sie in den vergangenen Jahren ins Bildungsprojekt vermitteln.

Aktuell sind 50 Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren Teil des Projekts, wissen die Teilnehmerinnen Sarah-Lea Mauch aus Tett nang und Anna Dreier aus Wangen nach ihrer Rückkehr zu berichten und sind von der Tatsache überwältigt, dass es keinen Tag gibt, an dem sie nicht an ihre Zeit in Namibia denken. An das Glück, für drei Monate in einer namibischen Familie das „typisch namibische Leben“ in allen Facetten kennenzulernen. Der namibischen Kultur ganz nah zu sein, sagt Anna, sei für sie eine ganz besondere Erfahrung gewesen, die die „unbeschreiblichen Momente mit den Kindern noch intensiviert“. Nicht zuletzt waren sich beide einig und berichten, dass sie mit sechs weiteren Volontärinnen auch die Möglichkeit hatten, neben ihrem sozialen Engagement die atemberaubende Landschaft und die afrikanische Tierwelt erleben zu dürfen.



Die Projektgruppe hat viel Spaß beim Gruppenfoto: Ganz rechts Sarah-Lea Mauch. Anna Dreier steht in der letzten Reihe leicht vorne, als zweites hellhäutiges Gesicht von rechts.

FOTO: MAGNUS FRANK

Teil des Projekts ist das Familien-Integrationsprogramm mit seinen Hausbesuchen. Dabei wird jedes Kind zu Hause besucht. „Für uns war es sehr bewegt“, sagt Sarah-Lea. „zu sehen, wie die Kinder in den Townships, die in ganz Namibia keine Seltenheit sind, in Blechhütten und ohne Wasser- und Elektrizitätsanschluss leben“.

Fünf der Projekt Kinder hätten „inakzeptable Wohnverhältnisse ge-

habt. Daraufhin haben wir Spenden gesammelt, um diese Familien durch den Bau einer neuen Blechhütte zu unterstützen“.

Tränen der Dankbarkeit

Einer der emotionalsten Momente sei gewesen, „als wir gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien vor ihrem neuen Zuhause standen. In diesem Moment wurde uns aufgrund der Dankbarkeit, die in Form von

Tränen und bewegenden Worten zum Ausdruck gebracht wurde, klar, dass wir das Leben dieser Menschen grundlegend verändert haben.“

Rückblickend sei für sie nicht nur der Alltag und die pädagogische Arbeit mit den Kindern einprägsam gewesen, sondern vor allem die täglichen Umarmungen, das gemeinsame Lachen beim Tanzen und Singen, das Vertrauen, welches von Tag zu Tag stärker wurde. „Das sind die Gründe,

warum wir immer noch jeden Tag an die Kids denken, für die wir uns auch in Zukunft viele Freiwillige wünschen.“

Weitere Informationen telefonisch bei Ingrid Pfannkuchen unter der Nummer 0151 / 21 73 10 94.
Online:
• www.praktikum-namibia.de
• Instagram-Account: [volunteering.namibia](https://www.instagram.com/volunteering.namibia)